Gertrud Kolmar – in Auschwitz ermordet



Gertrud Kolmar (Gertrud Käthe Chodziesner) wurde am 10. Dezember 1894 in Berlin geboren. Sie wuchs als Tochter mit drei jüngeren Geschwistern in Berlin Charlottenburg Westend auf. Sie besuchte mehrere private Mädchenschulen für Haus- und Landwirtschaft in Berlin und Leipzig. Sie studierte Russische und erwarb 1916 einen Abschluss als Lehrerin in Französisch und Englisch. Während des ersten Weltkrieges arbeitete sie als Dolmetscherin im Kriegsgefangenenlager Dallgow-Döberitz und später als Erzieherin. Im Jahr 1928 kehrte sie zu ihrem Elternhaus in Finkenkrug an der Grenze zu Berlin zurück. Dort übernahm sie den elterlichen Haushalt und arbeitete als Sekretärin für ihren Vater, nachdem ihre Mutter schwer erkrankt war. Mit dem zunehmenden Antisemitismus ab 1933 emigrierten ihre Geschwister und weitere Verwandte. Gertrud Kolmar entschied sich wegen ihres Vaters zu bleiben. Im November 1938 wurden sie und ihr Vater gezwungen ihr Haus in Finkenkrug zu verkaufen und zogen in eine Etagenwohnung, ein „Judenhaus“, in Berlin-Schöneberg. Ab Juli 1941 leistete sie Zwangsarbeit für die Rüstungsindustrie. Bei einer Razzia am 27. Februar 1943 in der Rüstungsfabrik wurde sie verhaftet. Wenige Tage später am 2. März 1943 wurde sie mit 1500 weiteren Berliner Juden in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Dort wurde sie in „arbeitsfähig“ und „nicht arbeitsfähig“ selektiert. Mit über 820 weiteren deportierten Menschen wird sie als „nicht arbeitsfähig“ registriert und in den Tagen darauf vergast. Der genaue Tag des Todes von Gertrud Kolmar ist nicht überliefert. Ihr Vater wurde im September 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert und starb dort im Februar 1943.

Gertrud Kolmar gilt als eine der bedeutendsten Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr erster Gedichtband veröffentlichte sie 1917 unter dem Namen Gertrud Kolmar. Sie wählte das Pseudonym Gertrud Kolmar nach der Heimatstadt ihrer Familie, Chodzież - damals in Pommern gelegen und auf Deutsch Kolmar genannt. Bis 1938 erschienen zwei weitere Bände. Mit dem zunehmenden Antisemitismus war sie jedoch Repressalien ausgesetzt und durfte ihre Bände nur unter ihrem Familiennamen veröffentlichen und musste den Verlag wechseln. Ihre lyrischen Texte entstanden zum größten Teil in der Zeit, in der sie in Finkenkrug lebte. Die paradiesische Landschaft begleite viele ihrer naturverbundenen Gedichte. Aber auch Leidende, Geächtete und Randfiguren beschreibt sie in ihren Werken.

Am 27. Januar 1945 wurde Auschwitz von der Roten Armee befreit

вечная память жертвам фашизма עביק געדענקען פֿאַר די קרבן פֿון פֿאַשזם

Ewiges Gedenken den Opfern des Faschismus!

זיכרון נצח לקורבנות הפאשיזם Eternal Memory to the victims of fascism